Reise nach Istanbul zum 30sten Hochzeitstag

Anreise am 8. 14:45 Flug gut, dann Bus nach Taksim gute 2 Std. Hier Taxi mit mehrmals Fragen zum Hotel. Abends im Kiez Tapas o.ä. mit Bier auf schmuddeliger Tischdecke . Nachts mächtiger Lärm im Hotel, morgens dann 2 Etagen tiefer mit morgendlichem Gesang in der 2. Nacht. Die erste war mit ´ner Flasche Rotwein ruhig, ob störungsfrei weiß ich nicht weil der Wein gewirkt hatte.

2. Tag viel gelaufen, Suleymans Moschee mit 4 Mineretten war schön und der Blick auf das Goldene Horn wunderbar. Fotos im Anhang. Hier erlebten wir das erste Mal auch die Gebete der Mosleme mit dem vorherigen Waschen, s. Foto.

Auf dem riesigen ägyptischen Bazar waren viele farbigen Gewürze, vom grünen Henna bis :

3. Tag

Haghia Sofia zweitgrößte Kirche neben dem Petersdom, war nicht so berauschend wie angenommen. 537 erbaut durch byzantinischen Kaiser Justius, Zitat:

„Salomon, ich habe dich übertroffen" (Tempelbau in Jerusalem)

Dann fuhren wir bei herrlichem Wetter zum Schwarzen Meer und zurück und kehrten auf Empfehlung bei Istanbul Balik ein, gutes Essen bei herrlichem Sonnenuntergangsblick auf das Goldene Horn. Die Angler über uns auf der Brücke zogen nur wenige zappelnde Fische hoch. Bevor wir dieses Lokal erreichten, wurden wir bereits gefühlte 22 Male in die vorigen Lokale gewünscht. Es wurde viel serviert, doch bei unserem Portugiesen in Friedenau schmeckt´s besser.

4. Tag

Ali gefunden der uns viel über die Türkische Geschichte erzählte. In der Blauen Moschee (Sultan-Ahmed-Moschee) erfuhren wir nicht nur über die allgemeine Konstruktion sondern auch über die zahlreichen Lampen die früher mit Wasser und Oliver- und Sonnenblumenöl betrieben wurden. Die Spinnen werden durch aufgestochene Strausseneier vertrieben, Menschen riechen das nicht. Die Sultan-Ahmed-Moschee wurde von 1609 bis 1616 von einem Schüler des Architekten erbaut:
Sinan war ein bekannter Architekt im Osmanischen Reich, hat viele Moscheen geplant. Nach seinem Tod hat der Sultan in der Schule den besten Schüler gesucht und ihm eine Aufgabe gestellt. Wenn er sie löst kann er der Nachfolger Sinans werden: stelle 2 Vogeleier aufeinander ohne dass sie umfallen. Der junge Knabe zieht dem Sultan den Ring vom Finger und er besteht die Prüfung. Der Sultan greift in seinen Münzsack und will ihm eine Goldmünze geben, der Junge lehnt ab weil seine Eltern ihm nicht glauben würden dass der Sultan ihm die Münze gegeben habe. Als der Sultan erstaunt fragt warum seine Mutter und sein Vater das nicht glauben würden, war die Antwort: mein Vater würde sagen: wenn es wirklich vom Sultan wäre hätte er dir den ganzen Sack gegeben!
Die so genannte Blaue Mosche beeindruckt durch die blauen Fenster und wunderbaren blauen Fliesen. Die kurze Bauzeit war dem Einfallsreichtum des jungen Architekten Mehmet Agia, s.v. zu verdanken. Er ließ mit dem Aufbau der Wände innen und außen Sand sowie den 4 „Elefantensäulen die die Kuppeln abfangen, anfahren bis zur Gesamthöhe der Moschee (ca. 60 m)

Gelernt haben wir dann ebenfalls von Ali dass dem Wasser die zerstörerische Kraft bei Eintreffen nach 150 km durch die hohen Röhren genommen wird. Es fließt das Wasser parallel bis zur vollkommenen Harmonie nach oben und läuft zahm zurück. Die 150 Zisternen in Istanbul sind durch die vielen Säulen und dem Wasser ein guter Schutz der Stadt bei Erdbeben. Medusa die in ein Ungeheuer nach ihrem Techtelmechtel mit Poseidon verwandelt wurde, ließ die Menschen bei ihrem hässlichen Anblick in Stein verwandeln.

Medusa-Büste in der Milennium-Zisterne

Das angepriesene Restaurant sowie den Besuch des Topkapi-Plastes mit dem Harem haben wir ausfallen lassen, die Beine wollten einfach nicht mehr.
Meine vorgestern anprobierten Schuhe hole ich nicht mehr ab weil wir bei Ali einen Ledermantel gekauft haben und richtig fußlahm sind. Morgen früh um halb 8 müssen wir im Taxi sein, der Flughafen liegt im asiatischen Teil ca. 60 km entfernt. Atta Türk liegt viel günstiger, und auch gibt es andere Hotels, das Grand Hillarium ist keine gute Adresse, s.o. Lage wie schlechtes Berliner Wedding, hellhörig dass die Stasi keine "Wanzen" gebraucht hätte. Da reißt das nette Personal auch

nicht mehr alles raus. Gleich wollen wir das so genannte Vergnügungsviertel noch aussuchen weil es dort am Hafen den besten Fisch geben soll, das ist nur eine S-Bahn Stationen von hier entfernt, mal sehen?!!
Auf der nördlichen Seite der Bahn suchten wir wieder eine Empfehlung, die wir aber nicht fanden und die Bettelei der Restaurantbetreiber wurde uns zu viel. Auf der Wasser-Hafenseiten etwas rustikaler und günstiger. Fisch und Wein war dann wieder gut für die Nacht, allerdings hörten wir gegen 05:00 unseren Muezzin im Nachbarzimmer.
Pünktlich wurden wir abgeholt und die Überraschung in Berlin war groß, alles weiß und eisig kalt.
Hier ein paar Fotos:

Süleymaniye-Moschee

34 VA 6116

5.TL